

BERLINER RUNDSCHAU



UNION HILFT – NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN

EIN JAHR ROT-ROT-GRÜN

CDU IM DIALOG MIT DER STADT

Das war 2017



1. Sternensinger in der Landesgeschäftsstelle der CDU Berlin
2. Debatte beim Hauptstadtkongress zur „Herausforderung Großstadt“ anlässlich des 75. Geburtstages von Eberhard Diepgen
3. Mitgliederumfrage zur zukünftigen Arbeit der CDU Berlin
4. Landesvertreterversammlung in Adlershof
5. Gruppendiskussionen und Debatte mit Thomas de Maizière beim Bürgerkonvent „Sicherheit“ der CDU Berlin
6. Gab es noch nie: Geschlechterparität im neuen Landesvorstand.
7. CDU Fraktion beschließt Verkehrskonzept; Monika Grütters und Florian Graf auf der Klausurtagung
8. 83 Prozent stimmen beim Mitgliederentscheid für die Offenhaltung Tegels
9. Fahrradsternfahrt zur Kundgebung an der Glienicker Brücke
10. Protestaktion zum Erhalt der City-Toiletten
11. Wahlkampf-Höhepunkt im begehbaren Wahlprogramm-Haus
12. Sammlung von Unterschriften für das Volksbegehren „Videosicherheit“



„STAATSRATION GEHT VOR PARTEIRATION“

Liebe Freundinnen und Freunde, Berlins ehemaliger Regierender Bürgermeister Richard von Weizsäcker sagte einmal über Parteien: „Eine Partei ist nicht das Ganze, sondern Teil des Ganzen. Sie sind geschaffen, damit sie im Wettbewerb untereinander nach den besten Lösungen für die Probleme suchen. Sie haben eine dienende Funktion gegenüber den Menschen.“

2017 war ein bewegtes Jahr, das nach dem 24. September leider nicht ruhig zu Ende ging. Durch das parteipolitische Kalkül Einzelner kamen die Verhandlungen für eine Jamaika-Koalition zu einem überraschenden Abbruch, so dass unser Land nach wie vor keine neue Regierung hat. Die Union stellt mit Bundeskanzlerin Angela Merkel

unangefochten die stärkste Kraft und ist Garant für Stabilität und Sicherheit, auf die es angesichts der unsicheren weltpolitischen Lage ankommt. Mehr denn je: Staatsraison gilt vor Parteiraison. Hermann Ehlers, Mitbegründer unserer Union, sah in Parteien deshalb, trotz ihrer Gegnerschaft, stets „Partner am gleichen Werk“. Diese Haltung wünsche ich mir von jeder demokratischen Partei. Es geht um Deutschland, die Zukunft und die besten Lösungen für die Menschen.

In unserem Landesverband hat die Arbeit in den Foren und Fachausschüssen begonnen und nimmt weiter an Fahrt auf. Wir haben neue Beteiligungsformate entwickelt. Der Volksentscheid zur Offenhaltung Tegels lief erfolgreich, und in diesen Wochen helfen wir, die nötigen Stimmen

für das Volksbegehren zur Videoaufklärung zu sammeln, damit unsere Stadt sicherer wird und unsere Fraktion im Abgeordnetenhaus arbeitet hart. Aber Berlin wird unter Wert regiert. Es gilt, Rot-Rot-Grün zu beenden und unter Führung der Union endlich wieder eine Regierung zu stellen, die diese Stadt verdient. Dafür möchte ich als Ihre Landesvorsitzende gemeinsam mit Generalsekretär Stefan Evers alles tun und lade Sie herzlich ein, sich im Landesverband einzubringen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Flora
Monika Grütters

Monika Grütters MdB
Landesvorsitzende CDU Berlin

Nichts zu feiern mit Rot-Rot-Grün

Am 8. Dezember hat Rot-Rot-Grün einjährigen „Geburtstag“ gefeiert. Doch Vielen ist ganz und gar nicht zum Feiern zumute. „Nichts zu feiern!“ lautet deshalb die Antwort der CDU-Fraktion Berlin. Unter diesem Motto wurden umfangreiche Öffentlichkeitsmaßnahmen gestartet: eine Zeitschrift wurde nahezu in der ganzen Stadt verteilt, sowie eine Kampagnenwebseite (www.nichtzufeiern.de) und eine Vielzahl weiterer Aktionen gestartet.



BLICKPUNKT BERLIN



Jeden Freitag gibt es den aktuellen Newsletter des Landesverbandes. Hier einige Auszüge. Anmeldung unter: newsletter@cdu.berlin

12.314

12.314 - das ist die aktuelle Anzahl der Berliner CDU-Mitglieder. Vor zwölf Monaten waren es 12.134 CDU-Mitglieder. Damit ist wieder ein solider Aufwuchs zu verzeichnen!

Zitat der Woche

„Beim Senat gibt es eine Realitätsverweigerung, die fast schon behandlungsbedürftig ist.“

Der Ex-Bausenatsdirektor der SPD **Hans Stimmann** kritisiert im **Tagesspiegel-Interview** massiv die Politik der linken Bausenatorin **Katrin Lompscher**.

Zum Schluss

Wann haben Sie sich eigentlich zuletzt ins digitale Mitgliedernetzwerk **CDUplus** eingeloggt? Um erfolgreich für unsere Mitglieder zu arbeiten und Mitwirkungsmöglichkeiten passgenau anzubieten, sind wir beispielsweise auf Ihre aktuellen Daten angewiesen. In wenigen Schritten können Sie bei **CDUplus** überprüfen, ob Ihre Angaben in unserer Mitgliederdatenbank aktuell sind. Vielen Dank für Ihre aktive Teilnahme!



CDU-DOPPELHAUSHALT 2018/19

Mehr als 500 Änderungsvorschläge zum rot-rot-grünen Haushaltsentwurf hat die CDU-Fraktion vorgelegt. Schwerpunkte sind u.a. der verstärkte Einsatz von Videoaufklärung, mehr Personal und bessere Ausstattung für die Polizei, die Verlängerung der A100, der Weiterbau der U8 ins Märkische Viertel sowie den Angleich der Beamtenbesoldung auf Bundesniveau.



IDEEN FÜR DIE STADT

Ob Innere Sicherheit, Verkehr oder Wohnungsbau – als Oppositionsführer im Abgeordnetenhaus hat die CDU in einem Jahr zahlreiche Konzepte für die Zukunft der Stadt erarbeitet. So enthält der „Masterplan Wohnen“ mit einem 10-Punkte-Programm die notwendigen Schritte, damit sich alle Berliner eine bezahlbare Wohnung leisten können. Das Mobilitätskonzept der CDU-Fraktion, das gleichberechtigt alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsarten berücksichtigt, wird in den kommenden Monaten mit der Stadtgesellschaft diskutiert.



Über die rot-rot-grüne Einjahres-Bilanz sprach die Berliner Rundschau mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus, Florian Graf:

BR: Herr Graf, der von Rot-Rot-Grün gerade beschlossene Haushalt wird von der CDU-Fraktion stark kritisiert. Warum?

Graf: Rot-Rot-Grün regiert mit der Gießkanne in der Hand. Es geht bei guter Politik aber darum, klare Schwerpunkte im Sinne des Gemeinwohls zu setzen. Hier fehlt mir beim Senat bisher jede tragfähige Idee. Nur ein Beispiel: Beim Verkehr handelt die Linkskoalition rein ideologisch, wenn sie alles auf das Fahrrad ausrichtet. Wir hingegen haben ein umfassendes Konzept vorgelegt, das alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt: Wir wollen den ÖPNV stärken, Nebenstraßen für Radfahrer ertüchtigen, den Pendlerverkehr entlasten und die Außenbezirke stärker in den Blick nehmen. Nur so

kommt unsere wachsende Stadt insgesamt voran.

BR: Die Stadt insgesamt voranbringen. Das klingt sehr ambitioniert, oder?

Graf: Mag sein, aber die Mittel sind ja da, man braucht nur den nötigen Willen. Nehmen Sie das Thema Wohnungsnot: Wir wollen mit allen verfügbaren Trägern Wohnungen bauen, wo es nur geht. Rot-Rot-Grün reguliert lediglich den bestehenden Wohnungs-

„Das geht auf Kosten der Mittelschicht und bringt mittlerweile sogar die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften zur Verzweiflung.“

markt und blockiert vielversprechende Wohnungsbauvorhaben. Das geht auf Kosten der Mittelschicht und bringt mittlerweile sogar die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften zur Verzweiflung.

BR: Klare Schwerpunkte setzen also. Welche setzen Sie noch?

Graf: An erster Stelle muss stets die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger stehen. Hier hat Rot-Rot-Grün großen Nachholbedarf. Wir brauchen endlich mehr Videoaufklärung und eine bessere Ausrüstung für unsere Polizei. Dass der linke Senat immer noch konsequent gegen jede Abschiebung von kriminellen Ausreisepflichtigen ist, macht mich sprachlos. Auch die Abschiebehaft muss endlich verlängert werden können.

BR: Ihre Vorschläge klingen vernünftig, müssen aber auch finanziert werden. Können Sie das?

Graf: Wir haben zum aktuellen Haushalt 500 Änderungsvorschläge gestellt, die alle gegenfinanziert sind. Wir stehen für eine seriöse Haushaltspolitik nach dem Motto „Investitionen rauf, Schulden runter!“ und versprechen nicht auf Kosten der nächsten Generationen das Blaue vom Himmel.

BR: Wenn Sie sich zu Weihnachten vom Senat etwas wünschen dürften, was wäre das?

Graf: Ich würde mir wünschen, dass der Senat mehr

Engagement im Bereich der Bildung zeigt. Berlin ist seit Jahren Schlusslicht und der Senat lässt selbst den Anspruch vermissen, die rote Laterne abzugeben. Insgesamt gilt: Die gute Haushaltslage sollte vor allem dafür genutzt werden, Berlin fit für die Zukunft zu machen, statt linke Ideologie zu finanzieren.

Null Toleranz mit Drogendealern

Der Senat geht lax mit Drogen um, vermittelt den Eindruck, als seien Haschisch und andere Mittel nicht so schlimm. Rot-rot-grüne Klientelpolitik. So hob der Senat im November Frank Henkels Null-Toleranz-Politik auf. Dadurch können Drogendealer im Görlitzer Park nun wieder ungehindert Drogen dealen. Nicht nur für die Anwohner ist das ein Schlag ins Gesicht, die sich wieder unsicher fühlen müssen und seit Jahren den Park meiden. Stadtweit sind Eltern sprachlos. So kam kürzlich eine Mutter in Monika Grütters Bürgersprechstunde und erzählte ihr: „Wie soll man als Eltern Kindern und Jugendlichen die Gefahr von Dro-



gen klarmachen, wenn man von der Landesregierung keine Unterstützung hat. Ich führe diese Gespräche mit meiner Tochter zurzeit zweimal in der Woche. Es ist falsch, und Familien werden komplett im Stich gelassen. Ich bin erschüttert.“ Grütters fordert vom Senat ein klares Zeichen gegen Drogenkonsum und das Dealen, im Interesse unserer Bürger und zum Schutz der Kinder.

UNBELIEBTESTE REGIERUNG

Mehr als 70 Prozent der Berliner sind nach einer aktuellen Befragung des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag des Tagesspiegels mit dem rot-rot-grünen Senat unzufrieden. Die Berliner Regierung bleibt damit mit Abstand die unbeliebteste Landesregierung in Deutschland.

ROT-ROT-GRÜNER SENAT SCHLECHT BEWERTET

Die Kopfnoten der Berliner Morgenpost für die rot-rot-grünen Senatoren fallen nach dem ersten Regierungsjahr verheerend aus: Regierender Bürgermeister Michael Müller: Mangelhaft. Bausenatorin Katrin Lompscher: Mangelhaft. Bildungssenatorin Sandra Scheeres: Ungenügend. Verkehrsministerin Regine Günther: Mangelhaft.

PRIORITÄTEN FALSCH GESETZT

Auch nach einem Jahr kommt der dringend notwendige Wohnungsbau nicht in Gang, ebenso lassen Schulneubau und -sanierung weiterhin auf sich warten. Der Sanierungsstau der Straßen und Brücken beläuft sich auf rund 1,3 Milliarden Euro, auf einen Termin beim Bürgeramt wartet man weiterhin mehrere Wochen. Stattdessen diskutiert die Regierung über die Errichtung von Unisex- und Komposttoiletten in Berlin und überprüft Vorschriften für Schweinemastbetriebe in Brandenburg.



Hintergrundbild: Bildzeitung vom 28.11.2017

Ein Jahr nach dem Anschlag: Rot-Rot-Grün ein Sicherheitsrisiko für Berlin?

Der schreckliche Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz durch Anis Amri hat Berlin im Herzen getroffen. Hätte der Anschlag verhindert werden können? Burkard Dregger (CDU) leitet im Abgeordnetenhaus den Untersuchungsausschuss, der den Zeitraum seit Amris Einreise im Juli 2015 bis zum Anschlag sowie die Einsatzbewältigung und Manipulationsvorwürfe gegen die Behörden beleuchtet.

Seit dem 19.12., dem Tag des Anschlags, hat die Bundesregierung eine Reihe von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Sicherheit in Deutschland getroffen. Schon vor dem Anschlag trat das Datenaustauschverbesserungsgesetz in Kraft, das zur Schließung von Lücken beitrug, die Amri noch ausnutzen



konnte: Mehrfachregistrierungen und Aliasidentitäten sind dank sofortigem Sicherheitsabgleich inzwischen nahezu ausgeschlossen. Außerdem machte die Bundesregierung den Einsatz der elektronischen Fußfessel für Gefährder in der Obhut des BKA möglich. Dem Berliner LKA hingegen fehlt im Berliner Polizeirecht eine solche Berechtigung. Auch die Abschiebungshaft gegen ausreisepflichtige Straftäter wird in Berlin nicht eingesetzt. Dregger: „Gleiches gilt für die

Schleierfahndung. Sie ist in fast allen Bundesländern zur Bekämpfung von grenzüberschreitender Kriminalität, aber auch von Terror möglich.“

Rot-Rot-Grün ist ein Sicherheitsrisiko für Berlin. Vor wenigen Tagen zeigte sich, wie verblendet gerade die Linke bei dem Thema ist. So erklärte deren Vorsitzende Katina Schubert: „Es konnte mir noch niemand erklären, warum es so wahnsinnig von Vorteil ist, potenzielle Terroristen abzuschieben.“ Die CDU Fraktion pocht vehement auf die Verbesserung der Sicherheit in Berlin. Kurz nach dem Anschlag wurde der Antrag der CDU-Fraktion zur Videoüberwachung kriminalitätsbelasteter Orte von Rot-Rot-Grün abgelehnt. Mittlerweile gibt es aber ein Volksbegehren für verbesserte Videoaufklärung in Berlin, das die CDU unterstützt. Der Senat griff vor kurzem die Forderung der CDU auf und wird nun Dokumentenprüfgeräte in den Bürgerämtern einführen. Ebenso hat er,

auf Vorschlag der CDU, eine neue kooperative Leitstelle zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Sicherheitsbehörden geschaffen.

Dennoch: Es bleibt ein massiver Stellenmangel bei der Polizei, Feuerwehr, Justiz – sowie beim Berliner Verfassungsschutz. Während Innensenator Andreas Geisel (SPD) 20 neue Stellen beim Verfassungsschutz schaffen wollte, sind es nach dem Veto von Grünen und Linken nur noch zehn.

Anja E. (Name der Redaktion bekannt) plagen Sorgen – und die haben auch mit den Behörden in Berlin zu tun. Sie ist alleinerziehende Mutter eines schwerbehinderten Mädchens. Ihre Tochter benötigt neben einer zeitintensiven und liebevollen Pflege auch spezielle Nahrung. Vonseiten der Ämter und Behörden ist der Zweipersonenhaushalt auf zuverlässige Unterstützung angewiesen. Nun verzögerte sich jedoch die Bearbeitung ihres Antrages auf Weiterbewilligung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Anja E. trieb die Sorge um, dass sie dadurch die Spezialnahrung ihrer Tochter sowie die laufenden Kosten wie Miete und Strom nicht rechtzeitig zahlen kann. Schließlich kontaktierte Anja E. die Kummer-Nummer der CDU-Fraktion Berlin und bat um Hilfe.

Die Kummer-Nummer wandte sich umgehend an das Jobcen-



ter und bat um eine besonders schnelle Zustellung des Weiterbewilligungsbescheides und die Anweisung der Leistungen. Nur wenige Tage später wurden der jungen Mutter der Bescheid zugestellt und der ausstehende Betrag überwiesen. Diese Geschichte ist nur eine von vielen Erfolgsgeschichten, bei denen die Kummer-Nummer der CDU-Fraktion Bürgerinnen und Bürgern bei Problemen mit Ämtern und Behörden geholfen hat.

Die Kummer-Nummer der CDU-Fraktion hat inzwischen lange Tradition. Das Sorgentelefon rief der frühere CDU-Abgeordnete Michael Borgis zusammen mit der Redaktion der



Berliner Woche im Sommer 1993 ins Leben. Anfangs fuhr Michael Borgis noch mit einem VW-Bus zu den Hilfesuchenden. Doch da die langen Wege zu viel

Seit ihrem nunmehr fast 25-jährigen Bestehen konnten die Mitarbeiter der Kummer-Nummer bereits über 30.000 Bürgerinnen und Bürgern bei Problemen mit Bürokratie und Behörden helfen. Sie ist einmalig in der Berliner Parteienlandschaft und zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte geworden, denn die meisten Fälle enden mit einem Happy End.

Diese Hilfseinrichtung zeigt, dass Politik auch un-

mittelbar und direkt helfen kann. Manchmal ganz zwischenmenschlich und nicht erst durch den langen Weg eines Gesetzgebungs- oder Verwaltungsverfahrens. Genauso direkt und menschlich, ja sogar sehr viel praktischer und unmittelbarer sind etwa die vielen Projekte aus den CDU-Orts- und Kreisverbänden, bei denen zu Weihnachten Geschenke gepackt werden, z.B. die Unterstützung für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Das Unionhilfswerk

Das UNIONHILFSWERK ist in einer Zeit großer Not aus christlicher Verantwortung entstanden, um soziale Hilfe zu leisten. Die Forderung nach einem „Notprogramm für Brot, Obdach und Arbeit“ im CDU-Gründungsaufruf von 1945 war für christlich und sozial engagierte Frauen und Männer Anlass, den Hungernden, Obdachlosen, Kriegsheimkehrern und Flüchtlingen der Stadt zu helfen. Aus dieser Initiative entstand 1946 das UNIONHILFSWERK.

Heute ist das UNIONHILFSWERK einer der größten sozialen Träger Berlins: Rund 2800 Mitarbeiter betreuen und fördern

täglich beinahe 5500 Menschen aus Berlin in über 130 Einrichtungen! In den sechs gemeinnützigen Gesellschaften sind derzeit mehr als 100 Tagesstätten und Projekte, Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung und/oder mit psychischer Erkrankung, Pflegedienste, Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünfte und Pflegewohnheime vereint. Heute sind über 1000 freiwillig und ehrenamtlich Engagierte im Unternehmenverbund aktiv. Durch ihren Einsatz tragen sie zur gesellschaftlichen Teilhabe hilfebedürftiger Menschen bei. Davon profitieren nicht nur die Betreu-

Weihnachten im Schuhkarton

Die Adventswochen und Weihnachtsfeiertage sind für viele Menschen in unserer Stadt und in unserem Land die schönsten Tage im Jahr. Sie feiern die Geburt Jesu Christi und verbringen besinnliche und fröhliche Stunden im Kreise ihrer Liebsten. Gerade an diesen Tagen haben es jedoch jene besonders schwer, die einsam, bedürftig oder wohnungslos sind.

Schon seit vielen Jahren verwandeln zahlreiche Vertreter der CDU Berlin Schuhkartons in bunt dekorierte Schatzkisten. Für die

christlichen Geschäftsmann Dave Cooke, der – bewegt von den Bildern rumänischer Waisenkinder – vor fast 25 Jahren damit begann, Hilfsgüter und mit Geschenken gefüllte Schuhkartons nach Rumänien zu bringen.

Für viele Kinder ist der Schuhkarton das erste Geschenk, was sie jemals bekommen. Ihren Auftrag verstehen die Initiatoren der Geschenkaktion darin, bedürftigen Kindern weltweit Gottes Liebe greifbar zu machen und mit Kirchengemeinden vor Ort die frohe Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben.



Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ packten sie auch in diesem Jahr gemeinsam mit etwa einer halben Million Menschen im deutschsprachigen Raum kleine Pakete für Kinder in Not. Die Aktion geht zurück auf den

Wollen auch Sie im nächsten Jahr Päckchenspender werden? Informationen zur Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ erhalten Sie im Internet unter www.geschenke-der-hoffnung.org oder telefonisch unter 030 76 883 883.



ten, sondern auch die Freiwilligen und Ehrenamtlichen selbst. Helfen doch auch Sie mit! Für Ihr persönliches oder auch finanzielles Engagement finden Sie hier die entsprechenden Internetseiten:

www.unionhilfswerk.de/freiwilliges-engagement/ich-moechte-mich-engagieren.html;
www.unionhilfswerk.de/spenden/ich-moechte-spenden.html

FOTOAUSSTELLUNG IN DER CDU LANDES- GESCHÄFTSSTELLE

Kunst, Diskussion und Politik verbindet die CDU Berlin mit der Ausstellung „ICC – Architekturkone und Zukunftsort“. Die ausgestellten großformatigen Foto-Werke der Fotografin



Mila Hacke sind in der Landesgeschäftsstelle, Kleiststraße 23-26, am Wittenbergplatz



während der Geschäftszeiten (montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr, freitags bis 15.30 Uhr) ohne Anmeldung zu besichtigen.



Eine Edition 2017 bestehend aus 7 Motiven oder Einzelmotive können auch käuflich erworben werden.

Im Dialog mit der Stadt



Das Internationale Congress Centrum (ICC) mit seiner markanten, silbergrauen Aluminium-Fassade ist eines der außergewöhnlichsten Bauwerke der



kanten, silbergrauen Aluminium-Fassade ist eines der außergewöhnlichsten Bauwerke der



Berliner Nachkriegsgeschichte. Einst als modernstes und weltweit erfolgreichstes Kongresszentrum ausgezeichnet, gilt es seit seiner Schließung im Jahre 2014 als Sanierungsfall.

Ende November eröffnete die Berliner CDU in ihrer Landesgeschäftsstelle gemeinsam mit vielen Interessierten und Zeitzeugen des ICC-Baus die Ausstellung „ICC – Architekturkone und Zukunftsort“. Bis zur Sommerpause 2018 werden hier Arbeiten der renommierten Berliner Architekturkone und Fotografin Mila Hacke zu sehen sein, die den architektonischen Wert des ICC und sein Nutzungspotenzial eindrucksvoll vor Augen führen.

Damit setzt die CDU Berlin ein Zeichen gegen die immerwie-



Europaabgeordneter Joachim Zeller im Gespräch bei der „Werkstatt Europa

derkehrende Abriss-Diskussion der vergangenen Jahre. Auch die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus wird noch in diesem Monat mit Experten über neue



Auftaktveranstaltung des „Berlin Salon“ mit Eberhard Diepgen, Monika Grütters, Walter Momper und Stefan Evers (v.l.n.r.)

Perspektiven für dieses Berliner Wahrzeichen diskutieren. Haben Sie Interesse am Ausstellungskatalog? Schicken Sie einfach eine Mail an cduberlin@cdu.berlin oder kommen Sie direkt in der Landesgeschäftsstelle (montags



bis donnerstags 9-17 Uhr, freitags 9-15.30 Uhr) vorbei.

Die Fotoausstellung in der Landesgeschäftsstelle ist nur



eines der neuen Veranstaltungsformate der Berliner CDU, an denen sich auch Interessierte ohne



CDU-Mitgliedschaft teilnehmen können. Bereits im Mai fand ein Bürgerkonvent zum Thema „Lebenswertes Berlin. Aber Sicher“ mit über 300 Teilnehmern statt, an dem sich auch rund 30 Prozent Nicht-Mitglieder beteiligten.

Über den Tellerrand hinaus und über Parteigrenzen hinweg wird Stadtpolitik beim neuen Diskussionsformat „Berlin Salon“ diskutiert. Jeweils zwei Gäste aus verschiedenen Parteien mit unterschiedlichem Blick auf Berlin stehen in einem 90-minütigen Streitgespräch untereinander und mit Gästen bereit. Die

Auftaktveranstaltung fand im August in der CDU Landesgeschäftsstelle mit Eberhard Diepgen und Walter Momper statt.

„Quo Vadis, Europa?“ – Diese Frage um die Zu-

kunft unseres Kontinents steht im Mittelpunkt der „Werkstatt Europa“, für die die CDU Berlin den langjährigen Brüsseler Korrespondenten des ZDF, Udo van Kampen, gewinnen konnte. Die Auftaktveranstaltung fand im Sommer unter anderem mit dem stellvertretenden Leiter des Büros der Europäischen Kommission in Berlin, Bernhard Schnitger,



dem Leiter der Europäischen Akademie Berlin, Prof. Dr. Eckart Stratenschulte, und unserem Europaabgeordneten Joachim Zeller statt.



Auftakt der „Stadtdebatte:Berlin“ in der Architektur Galerie Berlin

In der „Stadtdebatte:Berlin“ sammelt die Berliner Union Impulse für ihre politische Agenda und Denkanstöße zu den wichtigen Zukunftsthemen der Stadt. Bei der Auftaktveranstaltung im November in der Architektur Galerie Berlin debattierten zahlreiche Interessierte gemeinsam mit Vordenkern und Experten über die städtebauliche Entwicklung in Berlin.

Stammtische gibt es natürlich noch, aber ...

Die traditionellen Stammtische gibt es natürlich noch, aber die Möglichkeiten bei und mit der CDU ins Gespräch zu kommen, sind sehr viel umfangreicher geworden. Schon als jemand, der den Schritt zur Mitgliedschaft noch nicht gegangen ist, kann man sich bei diesen Gelegenheiten beteiligen. Auch eine Debatte unter einem der nahezu täglichen CDU-Postings auf Facebook kann Teil des politischen Interesses sein. Über 5.000 Menschen folgen so jeweils der CDU oder auch der CDU Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Auch ein Abonnement des wöchentlichen und sehr prägnanten Newsletters (siehe Seite 3) kann ein Schritt zur Union sein. Interessanter ist es aber

natürlich mit Anderen ins direkte Gespräch zu kommen, etwa bei einer Veranstaltung der CDU Foren.

Diese Gremien organisieren offene und themenspezifische Veranstaltungen. Ihre Arbeit wird gerade im CDU Landesverband neu organisiert. Im nächsten Jahr wird dann



wieder regelmäßig zu Diskussionen und Debatten eingeladen werden. Im Sinne der CDU, aber noch jenseits einer zwingenden Mitgliedschaft, arbeiten auch die Vereinigungen, die sich etwa besonders für die Interessen der Arbeitnehmer, Frauen, Jungen oder Älteren einsetzen. Doch am Ende kann dann so richtig nur mitentscheiden, wer auch Mitglied der CDU und damit Teil der größten politischen Gemeinschaft der Bundesrepublik wird – die Mitglieder der CSU eingerechnet sind das weit über eine halbe Million Menschen.

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten unter www.cduberlin.de oder 030 / 32 69 04 – 0.

Ihre Berliner Abgeordneten aus dem Deutschen Bundestag

WEIHNACHTSGRÜSSE AN SOLDATINNEN & SOLDATEN

Weihnachtsgrüße der Mitglieder des Deutschen Bundestages an die rund 3.700 Soldatinnen und Soldaten, die sich im Auslandseinsatz befinden - Dank der Initiative des Deutschen Bundeswehrverbandes und der OASE-Einsatzbetreuung (ein Projekt der Katholischen und Evangelischen Arbeits-



gemeinschaft für Soldatenbetreuung) ist das auch in diesem Jahr möglich. Mit einem persönlichen Gruß auf dem gelben „Band der Verbundenheit“ hat auch Monika Grütters ihre Anerkennung für den Dienst der Bundeswehr zum Ausdruck gebracht. „Ich bin stolz, dass sich so viele Frauen und Männer freiwillig für einen Dienst bei der Bundeswehr entscheiden und sich weltweit für den Frieden einsetzen. Daher ist es mir eine große Freude, einen Gruß an alle Einsatzkräfte zu schicken und ihnen viel Kraft und ein schönes Weihnachtsfest, wenn auch fern der Heimat, zu wünschen. Ich danke dem Deutschen Bundeswehrverband und der OASE-Einsatzbetreuung für diese schöne Tradition im Deutschen Bundestag“, so Monika Grütters.

MASSIVE PROBLEME BEI DER POST

Der Spandauer CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Wegner kämpft seit langem für eine regelmäßige Postzustellung in Berlin. Erst Anfang Oktober hatte er die Berlinerinnen



und Berliner aufgerufen, ihm Beispiele für überlange oder abhanden gekommene Sendungen zu melden. Weit mehr als 50 zum Teil kuriose Fälle sind dabei ans Tageslicht gekommen. „Vom verschwundenen Einschreiben bis zur Frage, warum ein Brief schneller von Übersee nach Deutschland kommt als dann von Frankfurt am Main nach Berlin“, berichtet Kai Wegner. Der Bundestagsabgeordnete fragte bei der Post und der Bundesnetzagentur nach. Dabei kam heraus, dass es Anfang Oktober im Bereich Charlottenburg sogar zu einem Komplettausfall der Postzustellung kam. Betroffen waren in einem Zeitraum von 14 Tagen gut 14.500 Haushalte. Mehr als 600 Beschwerden aus Berlin über die Post sind bereits in diesem Jahr eingegangen. Die Deutsche Post gelobte Kai Wegner gegenüber Besserung. Rund 250 neue Post-Mitarbeiter sollen bis zum Jahresende eingestellt werden. Kai Wegner: „Ich möchte, dass die Weihnachtspost nicht erst Ostern ankommt!“

SONDIERUNGEN GESCHEITERT – KEIN „JAMAICA-BÜNDNIS“ FÜR DEUTSCHLAND

- „Wir als Union sind nach wie vor bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ Nach dem Scheitern der Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Grünen muss Deutschland weiter auf eine neue Bundesregierung warten. Bis Weihnachten wird vermutlich feststehen, ob es Verhandlungen zwischen SPD und Union über eine erneute Auflage einer Großen Koalition geben wird. „Ich habe bereits am Abend der Bundestagswahl deutlich gemacht, dass es mich empört hat, dass sich die SPD ihrer staatspolitischen Verantwortung zunächst entziehen wollte und Koalitionsverhandlungen von vornherein eine Absage erteilt hat. Die Perspektive auf ein Jamaica-Bündnis habe ich jedoch durchaus als spannende



Herausforderung angesehen“, erklärt Dr. Jan-Marco Luczak, Bundestagsabgeordneter für Tempelhof-Schöneberg. „Das Verlassen der Verhandlungen durch die FDP war aus meiner Sicht nicht inhaltlich begründet – offensichtlich lagen anderweitige strategische Überlegungen zugrunde. Diese Entscheidung ist zu respektieren, aber für mich persönlich nicht nachvollziehbar“,

so Luczak weiter. Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble hat die aktuelle Situation in der ersten regulären Sitzung des neuen Deutschen Bundestages so beschrieben: „Es ist eine Bewährungsprobe, aber es ist keine Staatskrise“. Deutschland sei derzeit in einer außergewöhnlichen Situation, aber die geschäftsführende Bundesregierung und das Parlament seien handlungsfähig.

TAGESSPIEGEL UND THOMAS HEILMANN LADEN IN DEN BUNDESTAG EIN



Jamaika-Aus und nun? Große Koalition oder doch lieber Minderheitsregierung? Was sind die nächsten großen Aufgaben für Deutschland? Über dieses Thema diskutierten am 7.12.2017 etwa 40 Interessierte mit Thomas Heilmann, dem neu gewählten Bundestagsabgeordneten in Steglitz-Zehlendorf. Die Veranstaltung erfolgte auf Einladung des Tagesspiegels, der zuvor in seinem Newsletter auf die Aktion aufmerksam gemacht hatte. Auf die vielen Fragen erläuterte Heilmann, wofür die CDU steht und stehen sollte: mehr Sicherheit, eine Wirtschaftsordnung, die Globalisierung und Digitalisierung für alle zum Gewinn macht, und sicher auch für eine Integration in die deutsche Kultur. Der intensive Kontakt zu Bürgern und der Austausch über ihre Themen ist Thomas Heilmann sehr wichtig. Wer den Bundestag selbst einmal von innen sehen oder mit Thomas Heilmann ins Gespräch kommen will, ist dazu herzlich eingeladen. Interessierte können sich unter dem Kontaktformular auf der Seite www.heilmann.berlin oder unter 030/277 75461 anmelden.

STEFFEL: FÜCHSE SIND BOTSCHAFTER REINICKENDORFS

Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete und Präsident des Sportvereins Fuchse Berlin, Dr. Frank Steffel, zu den Chancen des Bundesliga-Topvereins und Sport in der Gesellschaft:

BR: „Herr Steffel, die Füchse sind in der Spitze der Handball-Bundesliga. Sind Sie zufrieden?“

Steffel: „Ja, wir sind ganz vorne in der Tabelle der Handball-Bundesliga und im Viertelfinale des Deutschen Pokals sowie im Europapokal. Hinter uns liegt erneut ein erfolgreiches Jahr für die Handballer, aber auch für den gesamten Verein. Wir waren im Finale um den Weltpokal. Die gesamte Mannschaft plus Trainerstab und Geschäftsführung haben einen klasse Job gemacht. Unsere Jugend ist wieder Deutscher Meister geworden. Außerdem haben wir innerhalb eines Jahres über 200 neue Mitglieder im Verein. Ich bin sehr zufrieden.“

BR: „Sie haben am Vereinsstandort in Reinickendorf-Ost noch viel vor?“

Steffel: „Wir warten sehnsüchtig auf den



Baubeginn für unsere neue Drei-Felder-Sporthalle und werden unser Vereinsgelände für den Breiten- und Jugendsport weiterentwickeln.“

BR: „Sportliche Ziele im neuen Jahr?“

Steffel: „Wir wollen in das deutsche und europäische Final-Four und bis zum Ende der Saison um die deutsche Meisterschaft mitspielen.“

BESUCHEN SIE IHREN ABGEORDNETEN

Zu Nikolaus hat Klaus-Dieter Gröhler, Abgeordneter des Wahlkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, zu seiner mittlerweile traditionellen weihnachtlichen Führung durch den Bundestag und die anliegenden Bürogebäude eingeladen. Zahlreiche Kinder sind zusammen mit ihren Großeltern und Eltern der Einladung gefolgt. Für die „Kleinsten“ hatte der Nikolaus sogar ein paar süße



Überraschungen dabei. Anschließend hatten die Gäste Gelegenheit, das Reichstagsgebäude zu besichtigen und den Abgeordneten mit Fragen zum Gebäude, zur Arbeit des Parlamentes oder einfach zu kleinen Anekdoten aus dem politischen Alltag zu löchern. Die Nikolaus-Besuchergruppe ist jedoch lediglich der Abschluss des ereignisreichen Jahres 2017! Auch im kommenden Jahr werden Sie wieder Gelegenheit haben, Ihren Abgeordneten im Bundestag zu besuchen. Dabei bietet Klaus-Dieter Gröhler verschiedene Formate an: Führungen zu den Themen Kunst und Geschichte, Plenarbesuche, politische Tagesfahrten oder Führungen durch das Reichstagsgebäude. Hier haben Sie auch Gelegenheit, direkt mit Klaus-Dieter Gröhler ins Gespräch zu kommen, Einblicke in die Arbeit eines Parlamentariers zu bekommen oder mit ihm einfach Ihre „Sicht der Dinge“ zu diskutieren. Weitere Termine finden Sie unter www.groehler.info, Facebook-Seite oder fragen Sie einfach im Bürgerbüro „Café Wahlkreis“ unter Tel. 24 33 41 13 nach.

Impressum CDU-Landesverband Berlin, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin, Tel.: 030 - 32 69 04 -0, Fax: 030 - 32 69 04 -16
REDAKTIONSLEITUNG Stefan Evers; Chefredakteur Dirk Reitze; REDAKTION Janine Pietsch, Benno Müchler; Satz/Bild Stefan Liefländer; Druckerei Vettters;
Bildnachweis von oben links nach unten rechts: S. 1: istock@Bluehousestudio; S.2: D. Reitze, privat; S. 3: D. Reitze; S. 4: CDU-Fraktion Berlin; S. 5: Tobias Koch; S. istock@kerrick, CDU-Fraktion Berlin, istock@jeffbergen; S. 7: JU Treptow-Köpenick; S. 8: Mila Hacke, D. Reitze, privat; S. 9: D. Reitze, privat, G. Gremcke; S. 10: Bundestagsbüro (BtBü) Grütters, Yves Sucksdorff, BtBü Dr. Luczak; S. 11: BtBü Heilmann, BtBü Dr. Steffel, BtBü Gröhler; S. 12: privat; S. 13: privat, D. Bittner; S. 14: Abgeordnetenhaus von Berlin, privat; S. 16: D. Reitze, privat.
Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: Erscheint einmal im Quartal

Union vor Ort in Ihrem Bezirk und Ihrem Kiez

DEBATTE ZUR ZUKUNFT DER CDU MIT JENS SPAHN

Jamaika bleibt vorerst eine Insel in der Karibik. Nach dem Scheitern der Sondierungsgespräche diskutierte Präsidiumsmitglied Jens Spahn auf Einladung der Kreisverbände Tempelhof-Schöneberg, Spandau, Neukölln, Mitte, Steglitz-Zehlendorf, Wuhletal und Friedrichshain-Kreuzberg mit rund 200 Gästen. Spahn berichtete von kontroversen Verhandlungen sowie Punkten, die die Union hatte durchsetzen können. Er richtete den Blick aber vor allem auf die Analyse der Bundestagswahl. Er mahnte an, sich auf alle drei Wurzeln der Union zu besinnen. Nur wenn es prägnante Köpfe für liberale, christlich-soziale und konservative Positionen gebe, könne man auf Dauer erfolgreich sein. Zur AfD sagte er: „Mein Ziel ist, dass die AfD dem nächsten Bundestag nicht mehr angehört. Wir dürfen nicht akzeptieren, dass sich eine Partei rechts neben uns dauerhaft etabliert.“ Ein zentrales Thema sei daher in jedweder Regierungskonstellation die Umsetzung des „Regelwerks zur Migration“.



In den zahlreichen Wortmeldungen wurde deutliche Kritik insbesondere an der Flüchtlingspolitik der CDU laut. Viele Gäste zeigten sich verunsichert, wie unser Land dadurch verändert und ob die gewaltigen Integrationsaufgaben gemeistert werden können. Andere sprachen sich für die weitere Öffnung zur Mitte hin aus, um die Union etwa in Großstädten attraktiver zu machen. Spahn begrüßte die kontroverse Diskussion. Man müsse unterschiedliche Meinungen aushalten und nicht jeden inhaltlichen Dissens als Kritik an einer Person auffassen.



ändert und ob die gewaltigen Integrationsaufgaben gemeistert werden können. Andere sprachen sich für die weitere Öffnung zur Mitte hin aus, um die Union etwa in Großstädten attraktiver zu machen. Spahn begrüßte die kontroverse Diskussion. Man müsse unterschiedliche Meinungen aushalten und nicht jeden inhaltlichen Dissens als Kritik an einer Person auffassen.



SÜSSE INFOS ZUM NIKOLAUS

Wie in jedem Jahr verteilte die CDU Prenzlauer Berg Ost kurz vor dem Nikolaustag süße Grüße an die Anwohner im Mühlenkiez. Dazu gab es Informationen über die Aktivitäten vor Ort, die Erfolge in der BVV und mehr als einmal die Frage: „Stimmt ihr euch schon auf Neuwahlen ein?“ Die Antwort: Nein, wir sind mindestens einmal im Monat mit Infoständen in den Kiezen vor Ort.

REINICKENDORF FEIERT TEGEL LEUCHTET

Gemeinsam feierten rund 200 Reinickendorferinnen und Reinickendorfer den beginnenden Advent und die Aktion „Tegel leuchtet“. Die Initiative gleichen Namens vom Tegeler Unternehmerstammtisch und dem Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (CDU) lässt die Berliner Straße in der Adventszeit zwischen dem U-Bahnhof Alt-Tegel und den Hallen am Borsigturm bereits im zweiten Jahr weihnachtlich erstrahlen. Dafür wurden rund 22.000 Euro an Spenden eingesammelt.



KONZEPT GEGEN KINDER- UND JUGENDKRIMINALITÄT

In Neukölln hat CDU-Stadtrat Falko Liecke ein berlinweit einzigartiges Handlungskonzept gegen Kinder- und Jugendkriminalität vorgestellt. Die wesentlichen Ziele des Handlungskonzeptes sind: Die Familien straffälliger junger Menschen insbesondere mit Zuwanderungshintergrund früher zu erreichen, koordinierter und konsequenter zu reagieren sowie den Integrationswillen der jungen Menschen und ihrer Familien zu stärken und aktiv einzufordern.



MONIKA GRÜTTERS ZU BESUCH IN FRIEDRICHSHAIN



Was versucht man zu vereinen, wenn man die Landesvorsitzende und Staatsministerin zu Besuch hat? Richtig: Politik und Kultur. Darum war die Kunstlocation BOX Freiraum ideal für die Diskussionsveranstaltung, die der OV Boxhagener Platz im Rahmen des Bundestagswahlkampfes auf die Beine gestellt hat.

WEGNER FÜR SIEMENSIANER

Der Bundestagsabgeordnete Kai Wegner rief bei einer Protestkundgebung vor der Siemenszentrale den Beschäftigten zu: „Ein deutscher Konzern mit Rekordgewinnen, muss andere Lösungen finden als Massenentlassungen an den Heimatstandorten.“ Wegner setzt sich auch direkt bei Siemens-Chef Joe Kaeser für den Erhalt der Berliner Traditionsstandorte ein.



RAN AN DIE MOTTEN

Am 11.11. um 11:11 Uhr ging es am Schäfersee der ungeliebten Miniermotte an den Kragen! Gemeinsam mit engagierten Bürgern, Mitgliedern des örtlichen Sportvereins KSV Reinickendorf, dem Team vom Café am Schäfersee um Silvia Cetin und dem Wahlkreisabgeordneten für Reinickendorf-Ost, Burkard Dregger, wurde das viele Laub zum Schutz der Kastanien entsorgt.

BENEFIZKONZERT IN LICHTENRADE

Die Besucher des Benefizkonzerts im Gemeinschaftshaus Lichtenrade hatten einen beschwingten Abend. Die „Aktionsgemeinschaft Bahnhofstraße“ hatte zum Konzert eingeladen. Es spielte das Heeresmusikregiment Neubrandenburg. Dank des Engagements



ments der vielen ehrenamtlichen Helfer und Organisatoren um Hagen Kliem und Hildegard Bentele, kamen wieder Spenden zusammen. Der Erlös kommt den Bewohnern des Tiele-Winckler-Hauses zugute.

„ICH LASS MICH LIEBER FILMEN ALS VERKLOPPEN“

Den ehemaligen Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky bekümmert der Verlust an innerer Sicherheit. Er tritt nun für Videoaufklärung ein und ist Mitorganisator des entsprechenden Volksbegehrens. Jetzt war er Gast der CDU im Rathaus Steglitz. Für Buschkowsky ist klar: Datenschutz ist richtig und wichtig, aber an Kriminalitäts-Brennpunkten ist der Schutz der Allgemeinheit wichtiger als der Schutz vor „Big Brother“.



Auf dem Foto v.l.n.r.: Stephan Standfuß MdA, Cornelia Seibeld MdA, Heinz Buschkowsky, Adrian Grasse MdA

GOINY AUSGEZEICHNET

Der haushalts- und medienpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Christian Goiny, ist vom Branchenverband der Berliner Musikwirtschaft, Berlin Music Commission, beim ersten Berliner Musikpreis „listen to Berlin“ für sein Engagement für die Berliner Musikwirtschaft und Clubszene ausgezeichnet worden.



BERLINER MITTELSTANDSKONGRESS MIT ÜBER 1.300 BESUCHERN

Unter dem Motto „Digitalisierung Chance oder Verhängnis für den Mittelstand“ fand in der Mercedes-Welt am Salzufer zum vierten Mal der Berliner Mittelstandskongress statt. Schirmherr war Bundesminister Peter Altmaier (CDU). Über mehr als 1.300 Besuchern freut sich der Landesvorsitzende der



MIT Berlin, Christian Gräff: „Der Kongress hat sich mehr und mehr als der Treffpunkt der Klein- und Mittelständischen Unternehmen in der Hauptstadtregion etabliert.“

FRÜHSCHWIMMEN WIEDER MÖGLICH

Die CDU in der BVV Pankow mit ihrem Mitglied Denis Bittner hatten es angestoßen: Seit Anfang Oktober gibt es wieder ein Frühschwimmen in der Schwimmhalle Thomas-Mann-Straße; zunächst in einer einjährigen Pilotphase. Die CDU vor Ort hatte bereits 2011 mit einer Unterschriftensammlung für die Sanierung des Schwimmbads gekämpft.



VEREIN „SIEDLUNGSVERTRÄGLICHES GRUNDWASSER BERLIN“ GEGRÜNDET

Im November hat sich der Verein „Siedlungsverträgliches Grundwasser Berlin“ gegründet. Zur 1. Vorsitzenden wurde Neuköllns ehemalige Bundestagsabgeordnete Christina Schwarzer gewählt. Im Verein: viele Rudower und Betroffene aus Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf. Ziel ist es, den Senat zu einer Lösung im Sinne der Anwohner zu bringen. Bei Interesse: vorstand@grundwasserinberlin.de



BEZIRK PANKOW ZEICHNET EHRENAMTLICHE HELFER AUS

Die meist ehrenamtlichen Helfer von Feuerwehr, THW, Rettungsdiensten und anderen Hilfsorganisationen Pankows, die rund um den Sturm Xavier im Einsatz waren, werden im Rahmen der nächsten Sitzung der BVV Pankow geehrt. Die CDU-Fraktion hatte dies in einem Antrag vorgeschlagen und die Kollegen waren der Idee einstimmig gefolgt.



BUCHLESUNG VON BOXLEGENDE ULI WEGNER IN MOABIT

Großer Sport in Mitte: Box- und Trainer-Legende Uli Wegner empfing zur Lesung seiner Autobiografie „Mein Leben in 13 Runden“ über 300 interessierte Gäste, Freunde und langjährige Wegbegleiter – mit dabei war auch Frank Henkel.



MÄNNER FORDERN: MEHR FRAUEN IN DIE POLITIK

Der Vorsitzende des Zukunftsforums, Mario Czaja, und der Generalsekretär, Stefan Evers, haben sich mit der Frauen-Union über die Steigerung der Attraktivität der CDU für Frauen ausgetauscht. Man war sich einig, dass Strukturen geschaffen werden müssen, um mehr Frauen für eine aktive Arbeit zu gewinnen. Ein wichtiger Schritt dazu sei endlich eine verbindliche Quote bei der Besetzung von Parteiämtern und Mandaten. Mario Czaja trat dafür ein, dass künftig jede zweite Position (Reißverschlussverfahren) von einer Frau besetzt wird.



KLAUSURTAGUNG DER CDU-FRAKTION TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Berlin wächst im Rekordtempo, in den vergangenen Jahren kamen jeweils rund 50.000 Menschen pro Jahr hinzu. Das entspricht ungefähr der Einwohnerzahl der Lutherstadt Wittenberg. Dort traf sich die CDU-Fraktion Tempelhof-Schöneberg zu ihrer diesjährigen Klausurtagung. Neben dem 500. Jubiläum der Reformation war es für die Kommunalpolitiker interessant, dass die Bahn vom Südkreuz nach Lutherstadt Wittenberg lediglich eine halbe Stunde benötigt – also weniger, als mancher vom Stadtrand in die Berliner Innenstadt.



SIMON LIEST IM ABGEORDNETENHAUS

Auch in diesem Jahr griff Roman Simon, jugend- und familienpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, im Rahmen der Berliner Märchentage wieder zum Buch. Diesmal las er den 5.



Klassen der Nahariya Grundschule und der Heinrich-Zille-Grundschule vor, dabei standen alle Märchen,

unter dem Motto „Die Liebe ist eine Himmelsmacht – Märchen und Geschichten von Liebe und Hass“.

DROGENDEALER SIND STRAFTÄTER



Im November eröffnete im Friedrichshain-Kreuzberg-Museum eine vom Bezirksamt mitfinanzierte Ausstellung über die Heroisierung von Drogendealern. Der Kreisvorsitzende Kurt Wansner verteilte mit der FU-Vorsitzenden Ilona Barrie und dem BVV-Fraktionsvorsitzenden Timur Husein vor dem Museum Flugblätter gegen diese Ausstellung. Ihr Standpunkt: Drogendealer sind Straftäter – auch in Friedrichshain-Kreuzberg.

POLIZEIPRÄSIDENT KANDT UND THOMAS HEILMANN ZUM GESPRÄCH



Der Polizeipräsident Klaus Kandt stellte das Sicherheitskonzept der Berliner Polizei und die neuen Body-Cams

(„Körperkameras“) bei der Frauen Union vor, während der Bundestagsabgeordnete und ehemalige Justiz-Senator Heilmann die Bedeutung von Videokameras bei der Aufklärung von Straftaten hervorhob. Sein Appell: Unterstützen Sie das Volksbegehren „Videoaufklärung und Datenschutz“ und sammeln Sie Unterschriften.

ADVENTSPREISSKAT DER CDU SCHÖNHAUSER ALLEE



Schirmherrschaft von Claudia Steinke. Für alle Interessierten: Im nächsten Jahr wird wieder am 28.04., 15.09. und 8.12. gespielt.

SPORTEMPFANG DER CDU-FRAKTION

Auf ihrem jährlich stattfindenden Sportempfang hat sich die CDU-Fraktion im Festsaal des Abgeordnetenhauses bei allen Berliner Sportlerinnen und Sportlern und allen Vereinen für ihr überragendes Engagement bedankt. Der Sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Stephan Standfuß ehrte dabei insbesondere die Frauen des Tischtennis-Clubs Eastside, die U-19-Fußball-Mannschaft von Union Berlin und die Wasserballer von Spandau 04.



ZU AKTUELLEN PROBLEMEN DER SCHUL- UND BILDUNGSPOLITIK



Auf Einladung des direkt gewählten Wahlkreisabgeordneten Claudio Jupe MDA hielt Hildegard Bentele einen Vortrag zu aktuellen Problemen der Schul- und Bildungspolitik in Berlin (Quereinsteiger, Schulneubauten, etc.) im Bürgerbüro Claudio Jupe MDA.

ENDLICH EINE LÖSUNG FÜR DIE SCHARFENBERGER-FÄHRE

Die Antwort reichte der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU) nicht in der Fragestunde des Parlaments. Die Schulsenatorin Scheeres (SPD) hatte eine Entscheidung für einen neuen Fährmann erst „zum Januar“ angekündigt. Das Problem: ohne Fährmann gibt es keinen geregelten Fährdienst zur Schulfarm Insel Scharfenberg. Demirbüken-Wegner und der



Wahlkreisabgeordnete Schmidt (ebenfalls CDU) fordern mit Nachdruck für

Eltern und Kinder, dass es bereits in diesem Winter eine sichere Lösung gibt.

INFRASTRUKTUR FÜR FAMILIEN IN LICHTENRADE BENÖTIGT

An der Nuthestraße in Lichtenrade entsteht bis 2023 ein Neubaugebiet mit über 200 Doppelhaushälften und Reihenhäusern für rund 800 Einwohner. Grund genug für Hildegard Bentele, sich vor Ort zu informieren. Für sie besteht dringender Handlungsbedarf, da der Zugang vor allem die bestehende Schul- und Kitainfrastruktur vor Herausforderungen stellen wird, und auch in Lichtenrade Kitas und Schulen voll ausgelastet sind.



gen stellen wird, und auch in Lichtenrade Kitas und Schulen voll ausgelastet sind.

GEMEINSAMER JAHRESAUSKLANG

Fast schon traditionell feierten die Vorstände der beiden Kreisverbände Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow am 7.12. den gemeinsamen Jahresausklang auf dem Weihnachtsmarkt des Gendarmenmarktes. Die beiden Kreisvorsitzenden Stefan Evers MDA und Dr. Gottfried Ludewig MDA



blickten auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurück und dankten ihren Vorständen für

die Unterstützung, z.B. beim klassischen Canvassing, dem Haustürwahlkampf oder vielen guten Ideen für die Politik vor Ort.

KUDAMM - ES WERDE LICHT 2017

Weltweit berühmt und von den Berlinern geliebt: Ende November startete die Weihnachtsbeleuchtung am Kurfürstendamm. Mit dabei u.a. Generalsekretär Stefan Evers, Bundestagsabgeordneter Klaus-Dieter Gröhler, Susanne Klose, Judith Stückler und Reinhold Hartmann.



Das Jahr 2017

CDU in den sozialen Medien

Suchen

Meistbesucht Startseite | CDUplus

1 JAHR ROT-ROT-GRÜN

„Manche Dinge brauchen ihre Zeit.“

Michael Müller, 27. Nov. 2017

Das nächste rot-rot-grüne Projekt:

Kudamm-Weihnachtsbeleuchtung im Jahr 2019

Unterstützen auch Sie das Volksbegehren »Videoaufklärung & Datenschutz«

Zrt	Tag der Unterschrift	Unterschrift
rin	01. 09. 2017	A. Heilmann
lin		

JETZT UNTERSCHREIBEN!

www.sicherheit-in-berlin/unterschriften-sammeln/

[STADTDEBATTE:BERLIN]

STADT DER ZUKUNFT

08.11.17 | 19 Uhr in der Architektur-Galerie-Berlin
Karl-Marx-Allee 98 | U-Bahnhof Weberwiese

Reformationstag 2017

500 Jahre Reformation

FEUERWEHR

Danke!

Ihr seid Helden.

SENATS-TOILETTE? NEIN, DANKE!

CITY-TOILETTE

CITY-TOILETTE 2.0
ab 2019
Modell »Rot-Rot-Grün«

CITY-TOILETTE
172 x in Berlin
vollautomatisch und barrierefrei
privat betrieben seit 1991
gestrichen von Rot-Rot-Grün

Vor nicht einmal 15 Jahren starteten die sogenannten sozialen Medien und haben sich seitdem als wichtige Informationsquelle etabliert. So erreicht die CDU Berlin mit den Beiträgen auf der Facebook-Seite in den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres eine beachtliche Reichweite von 2.632.621. Fast 5.500 Abonnenten zählt die Facebook-Seite der CDU Berlin. Das sind 1.000 Personen mehr als vor einem Jahr.

So funktioniert die BRIEFWAHL:

mit Erst- und Zweitstimme CDU wählen

JETZT NEU: FLUGHAFEN SONDEREDITION

Red Bull

MACHT MÜDE SOZIS MUNTER!

Fahrradtour zum Gedenken an den Mauerbau

23. August | Start 10 Uhr am Brandenburger Tor und am Lustgarten

30

LIEBER STAU AUFLÖSEN ALS AUTOFÄHRER ZUR SCHNECKE MACHEN.

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!“
(Lukas 2, 10)



„Für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen.“

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wie kann man denn jetzt Weihnachten feiern?!“ So lautete eine der häufigsten Fragen, die mir als Pfarrer gestellt wurden nach dem Terroranschlag im vorigen Jahr, unmittelbar vor dem Christfest. Kann man das überhaupt? Nach diesem entsetzlichen Einbruch von Gewalt, mitten hinein in unser Leben? Kann man das Fest der Liebe feiern, angesichts des Leids der Betroffenen? Kann man überhaupt noch Weihnachten feiern angesichts von so viel Gewalt und von so viel Not in der Welt? Und, ja, wie können wir glaubwürdig Weihnachten feiern?

Ich glaube, wir können das Weihnachtsfest feiern, habe ich dann zu antworten versucht, gerade jetzt, und ganz bewusst. Wir können und wir sollen das Weihnachtsfest feiern und sollen uns das nicht nehmen lassen. Dazu ist es gut, wenn wir uns darauf besinnen, was doch im Zentrum des Christfestes steht: Gott wird Mensch, nicht in irdischem Lichterglanz, sondern mitten in die Dunkelheit unserer Welt hinein. Gott wird Mensch, ganz neu, mitten unter uns Menschen. In der Zartheit und in der Verletzlichkeit eines Kindes kommt er in den Streit und in die Zerrissenheit unserer Welt hinein. So will er unsere Wege mitgehen, und so will er uns seine Wege zeigen. Er will uns trösten und ermutigen und dazu anregen, dass wir unsere Schritte auf den Weg des Friedens richten. So erzählt es der Evangelist Lukas in seiner Weihnachtsgeschichte. Die Geschichte von der Geburt Jesu ist weit mehr

als eine Krippen-Idylle. Lukas erzählt sie als Gegengeschichte zur Glorifizierung des Weltenherrschers Augustus. Nicht in dessen von Dichtern besungener Geburt ist das Heil der Welt erschienen, nicht in den Machtzentren der Welt, sondern da draußen am Rande von Bethlehem, der Davids-Stadt. Dazu der Gesang der Engel: Gloria in excelsis! Die Ehre gebührt allein Gott in der Höhe, und der Friede, er kommt nicht aus der Macht der Legionen, sondern er beginnt hier, in der Geburt des Kindes, in der Krippe, in einer Notunterkunft. Er wird erfahrbar in dem, was der Rabbi Jesus später



sagen und tun und was er uns vorleben wird, in seiner Liebe und in der Barmherzigkeit und in der Klarheit, die von ihm ausgehen. Dieser Friede wird schließlich besiegelt werden in seiner Hingabe ans Kreuz und in den Tod. Und dem allen wird Gott neues und ewiges Leben schenken im Licht des Ostermorgens. Friede Gottes, der all unser Denken übersteigt.

Dies Licht scheint in unsere Dunkelheit hinein. So können und so sollen wir Weihnachten feiern: indem wir dies hören und betrachten und indem wir es gelten lassen.

Für uns selbst und unsere Lieben und auch für unsere heutige Welt. Und indem wir uns davon immer wieder neu anrühren lassen. Indem wir bereit werden, uns auch selbst auf diesen Weg rufen zu lassen.

„Für ein friedliches Miteinander aller Menschen“ steht jetzt auf den Stufen, die hinaufführen zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Diese schlichten Worte, die manche als zu harmlos empfinden mögen und die es doch so in sich haben, wenn man sie ernst nimmt. Friedlich zusammenleben – mit allen Menschen. Wie fremd sie mir auch sein mögen. Wie abweisend sie mir womöglich auch bisher begegnet sind. Und das nicht zuerst als Forderung an andere, sondern als Aufgabe und Herausforderung für mich selbst. So ist dies ein Stück der Weihnachtsbotschaft – und möchte hineinwirken ins tagtägliche Leben unserer Stadt.

Diese Worte stehen inmitten der Namen der zwölf Menschen, die hier vor einem Jahr so plötzlich aus dem Leben gerissen worden. Sie wurden Opfer einer Gewalttat, mit der der Mörder womöglich meinte, Gott die Ehre zu geben in seiner irreführenden religiösen Vorstellungswelt. „Für ein friedliches Miteinander aller Menschen.“ So stehen diese Worte inmitten der Namen, die wir im Gedächtnis bewahren wollen, an der Gedächtniskirche und im kollektiven Gedächtnis unseres Landes. Die Friedensbotschaft von Weihnachten als Einladung an alle Menschen, die guten Willens sind.

Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihr Martin Germer
Pfarrer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Martin Germer, geboren 1956 in Würzburg, ist seit 2005 Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und seit mehreren Jahren im Nebenamt Schausteller-Seelsorger für Berlin. Beim Terroranschlag am 19. Dezember 2016 war er in unmittelbarer Nähe des Breitscheidplatzes und dann sofort vor Ort. Die Gedächtniskirche erlebte in den Folgewochen einen bewegenden Andrang von Menschen,

die kamen, um ihre Anteilnahme auszudrücken und ihre Betroffenheit zu teilen. Pfarrer Germer leitet dabei der christliche Versöhnungsgedanke der Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry, der die Gedächtniskirchengemeinde angehört. Daher engagiert er sich seither auch sehr für das gemeinsame Friedensengagement mit dialog-orientierten Muslimen in der Stadt.

